

Mehr, bessere und billigere Kohle für die Republik!

Das Lausitzer Braunkohlenrevier im Raum Senftenberg ist mit seinen reichen Kohlevorkommen von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Die Braunkohle ist unentbehrlich als fester Brennstoff, sie bildet zugleich den Grundstoff für viele Zweige unserer Industrie, so für die chemische Industrie, für die Elektroenergieerzeugung usw. Ohne Braunkohle könnten wir beim gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Technik den Sozialismus bei uns nicht erfolgreich aufbauen. Von dieser Erkenntnis war auch der Beschluß des Zentralkomitees unserer Partei vom 9. Juni 1956 zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Braunkohlenindustrie der Republik bestimmt.

Ausgehend von der Direktive der 3. Parteikonferenz für den zweiten Fünfjahrplan galt und gilt es, die Kohleförderung maximal zu steigern. Der Beschluß sieht vor, im Jahre 1956 die Arbeitsproduktivität in den Tagebauen um mindestens 15 Prozent zu erhöhen. Er fordert, den gesamten Produktionsablauf der Betriebe gründlich zu untersuchen und technisch-organisatorisch zu verbessern, die Kapazität der vorhandenen Geräte und Nebenanlagen besser auszulasten, das Prinzip der materiellen Interessiertheit richtig anzuwenden und eine intensive politische Massenarbeit zu leisten.

Schon bei allgemeiner Betrachtung dieser Aufgabe wurden Reserven sichtbar. Sie lagen in der zum Teil noch ungenügenden Auslastung der Großgeräte, in der Störanfälligkeit des Fährbetriebs sowie in der äußerst mangelhaften Mechanisierung der Hilfs- und Nebearbeiten. Durch administrative technisch⁰ Änderung kann man hier viel verbessern, jedoch bleibt das Grundlegende, durch eine allseitige politische Erziehungsarbeit der Partei und der Massenorganisationen die Werktätigen in den Kampf um höhere Arbeitsproduktivität einzubeziehen.

Von dieser Ausgangsposition ließ sich die Bezirksleitung Cottbus leiten, als sie zu Beginn die aktivsten Genossen der Braunkohle in einer Parteiaktivtagung mit der Aufgabe vertraut machte. Der auf dieser Tagung beschlossene Aufruf an die Bergarbeiter des Senftenberger Reviers und die darauf folgende Aussprache in den Betrieben zeigten, daß sich die große Mehrheit der Bergarbeiter ihrer hohen Verantwortung gegenüber ihrem Arbeiter-und-Bauern-Staat bewußt ist. Im Mittelpunkt der Aussprache standen die Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen, die Schaffung einer engeren Verbindung zwischen den Genossen und den übrigen Werktätigen, das Auftreten der Genossen bei der Erklärung der politischen Tagesfragen und ihre Leistungen in der Produktion. Einen breiten Raum nahmen die Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Betriebsabteilungen, die Verringerung der Stillstandszeiten und die volle Ausnutzung des Acht-Stunden-Tages ein. Dabei erklärten die Bergarbeiter immer wieder, sie würden erneut Vorschläge machen, sie erwarten aber, daß diese gründlicher als bisher beachtet und bearbeitet werden.

Wir begannen mit der Verbesserung der Parteiarbeit

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Kohle konnte keine Angelegenheit der Werktätigen in den Braunkohlenbetrieben allein sein, sondern